

# Life-Projekt realisiert

**Abgeschlossen** | Mit der Öffnung des Nebenarms der Donau in Schönbühel entsteht ein neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

**SCHÖNBÜHEL** | Mit der Anbindung des Nebenarms Schönbühel bei Melk zur Donau an den Hauptstrom ist die letzte Etappe im Life-Projekt „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“ an der Donau plangemäß erreicht.

Damit konnte nach Herstellung des Biotops Frauengärten bei Dürnstein und nach der Wiederanbindung des Nebenarms Schallammersdorf der letzte Meilenstein realisiert werden.

Die Bauarbeiten am Nebenarm der Donau in Schönbühel liefen seit Herbst vergangenen Jahres auf Hochtouren und konnten nun mit März abgeschlossen werden.

Der etwa 1,5 km lange Nebenarm ist nun ganzjährig durchflossen, er umschließt eine un-

gestörte Auwald-Insel und bietet großflächige Kiesflächen als neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

## Gewässervernetzung sichert Lebensraum

Seit der großen Donauregulierung Ende des 19. Jahrhunderts waren die Nebenarme weitgehend vom Hauptstrom abgetrennt und nur noch bei höheren Wasserständen durchflossen. Sie drohten zunehmend zu verlanden und langfristig gänzlich zu verschwinden. Durch die Gewässervernetzungen bei Schallammersdorf und Schönbühel fließt hier seit etwa 100 Jahren zum ersten Mal wieder ständig Wasser.

Die Nebengewässer der Donau stellen nicht nur wichtige Lebensräume für seltene und europaweit geschützte Fischarten dar, sie bieten auch in den Uferbereichen Pionierpflanzen wie Donauknöterich oder verschiedenen Weidenarten beste Bedingungen, sich anzusiedeln. Steiluferabbrüche und Schotterinseln schaffen Brutmöglichkeiten für wassergebundene Vogelarten wie Eisvogel oder Flussuferläufer. Die ungestörten Bereiche der Auwälder sind wichtige Lebensräume für Waldvögel.

Das Bauvorhaben Nebenarmsystem Schönbühel wird als Teil des LIFE+ Projektes „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“ zu 50 % aus Mitteln der EU gefördert.



Mit der Öffnung des Nebenarms der Donau in Schönbühel wird für Pflanzen und Tiere ein neuer Lebensbereich erschlossen. Foto: via donau